



11.-24. MÄRZ 2019

INTERNATIONALE WACHEN  
GEGEN RASSISMUS

im IZ & ganz Heidelberg

09 / 03 Adir Jan, Cosmopolitan Kurdesque Konzert im IZ

11 / 03 Zeitzeugen, Charlotte Knobloch

14 / 03 Offizielle Auftaktveranstaltung im IZ

21 / 03 Internationaler Tag gegen Rassismus, Vortrag

23 / 03 Songs of Courage, Interkulturelles Jazz Projekt

[www.iz-heidelberg.de](http://www.iz-heidelberg.de)

# Beeindruckendes Engagement!



Oberbürgermeister  
**Prof. Dr. Eckart Würzner**

## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ werden in Heidelberg auch dieses Jahr wieder unter hoher Beteiligung der Stadtgesellschaft durchgeführt. Es ist ein großartiges Zeichen, wie intensiv sich Vereine, Institutionen, Schulen und Engagierte mit Themen wie Rassismus, Antisemitismus, Menschenrechte und Partizipation auseinandersetzen. Die bundesweiten Aktionswochen stehen in diesem Jahr unter dem

Motto „Europa wählt Menschenwürde“. Deutschlandweit werden mehr als 2.000 Veranstaltungen angeboten. Gerade im Jahr der Europawahlen ist es wichtig, auf die Bedeutung der Europäischen Union (EU) und der Europawahl für die Zukunft eines vereinten Europas aufmerksam zu machen. Die EU ist ein einzigartiges Projekt, das versucht, die Menschen des Kontinents zusammenzubringen und zu vereinen. Zu ihren Zielen zählen unter anderem die Förderung des Friedens und der europäischen Werte sowie die Eindämmung von sozialer Ungerechtigkeit und Diskriminierung. Auch die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ sorgen mit ihrem vielfältigen Angebot zum interkulturellen Austausch für mehr Toleranz und Akzeptanz in unserer Stadt. Die Bedeutsamkeit dieses Engagements zeigt sich in der Multikulturalität unserer Stadtgesellschaft. So hat mitt-

lerweile jeder Dritte in Heidelberg einen Migrationshintergrund. Das hat in Mitteleuropa durchaus Tradition! In allen Jahrhunderten sind Menschen aus anderen Ländern und Regionen hierhergekommen – die Gesellschaft hat sich stets verändert. Deshalb ist es unser ausdrückliches Ziel, ein friedliches Zusammenleben von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zu ermöglichen. Daher danke ich allen beteiligten Einrichtungen, Organisationen und dem Interkulturellen Zentrum für ihr Engagement. Ich wünsche allen aktiven Unterstützerinnen und Unterstützern der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ viel Erfolg!

Ihr Oberbürgermeister

## **i** Das Interkulturelle Zentrum

Das Interkulturelle Zentrum (IZ) ist eine städtische Einrichtung, in der sich Menschen aller Lebenswelten begegnen und austauschen können.

Das IZ will die Vielfalt der Stadtgesellschaft stärken sowie die Akteure vernetzen und stärken.

Für Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte ist das IZ ein „Haus der Begegnung“, in der Berghheimer Straße 147. Zudem ist das IZ eine zentrale Anlaufstelle für die Professionalisierung internationaler Vereine und Initiativen in Heidelberg.

Mehr unter  
[www.iz-heidelberg.de](http://www.iz-heidelberg.de)

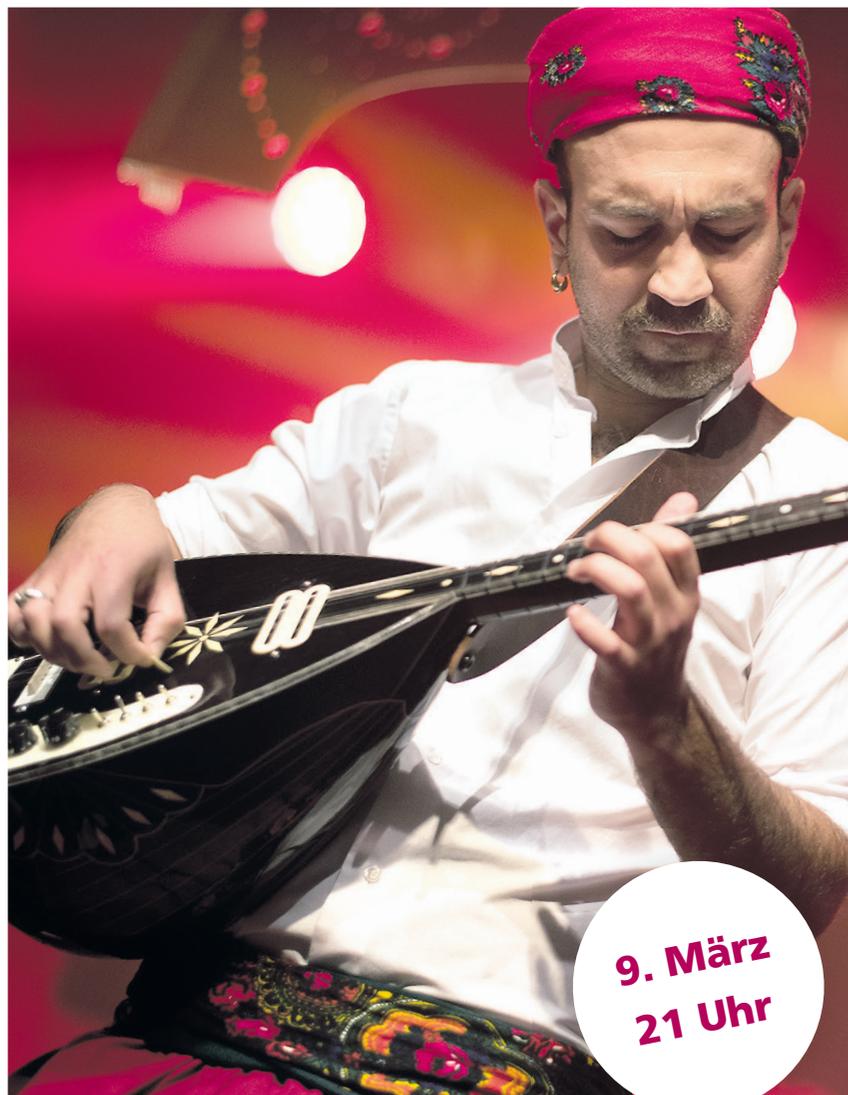
# Kosmopolitisch reinfeiern

## Queere Berliner Band spielt zur Eröffnung

Das Interkulturelle Zentrum lädt dieses Jahr am 9. März mit einem Konzert zur Eröffnung der Internationalen Wochen gegen Rassismus in die Bergheimer Straße 147 ein.

Der Berliner Singer-Songwriter Adir Jan sprengt Grenzen und schlägt Brücken: zwischen Abendland und Morgenland, zwischen Geschlechtern, zwischen Herzen und Seelen. Mit seinem Cosmopolitan Kurdesque trifft er einen Nerv der Zeit, in der die Beziehungen zwischen Universellem und Traditionellem eine immer wichtigere Rolle spielen. Dabei geht es um die musikalische und transkulturelle Verarbeitung von Themen wie schwule und universelle Liebe, Homophobie, Krieg, Kolonialismus und mehr - gestützt auf Poesie aus schwul-migrantischer Perspektive.

Damit leistet Adir Jan revolutionäre Pionierarbeit, denn niemand vorher hat je über solche Themen in Sprachen wie Zaza, das Kurmancî-Kurdische und das Türkei-Türkische geschrieben. Hier wird nicht über



**9. März  
21 Uhr**

Betroffene geschrieben und gesungen - es ist die eigene Stimme, die zu Wort kommt.

Dazu verwendet er unter anderem Motive traditioneller Musik aus dem Mittelmeerraum und dem Nahen und Mittleren Osten, von internationalem Rock und Pop sowie eigenem Indie und Psychedelic. Dabei entsteht ein einzigartig intensiver, treibend-ekstatischer, bitter-süß-scharfer, bisweilen melancholisch-schwerer Sound.

Adir Jan wirkt: Das Publikum, das er mit seiner Musik erreicht, ist ein kosmopolitisches, seine Botschaft ist klar, einfach und verbindend: universelle Liebe und Widerstand gegen unterschiedlichste Formen der Unterdrückung.

2014 gründete Adir Jan Tekin sein erstes professionelles Projekt Adir Jan. Es wird von Berlin und seinen Menschen begeistert aufgenommen. Adir Jan „gehört zu den angestimmtesten Berliner Art Rock Bands. Ihre „Musik [...] ist ein Aufruf gegen Homophobie und Rassismus und für freie Liebe.“ (TAZ)

**📍** Kleiner Saal,  
Interkulturelles Zentrum,  
**🕒** 9. März, 21.00 Uhr  
Eintritt frei

# „Mit Vorurteilen aufräumen, Gemeinsamkeiten erfahren“

Die Leiterin des Interkulturellen Zentrums über die Internationalen Wochen gegen Rassismus



Leiterin Interkulturelles Zentrum  
**Jagoda Marinić**

*Frau Marinić, wie sind denn die Internationalen Wochen gegen Rassismus entstanden?*

**Jagoda Marinić** Der Internationale Tag gegen Rassismus geht auf eine Initiative der Vereinten Nationen zurück. Am 21. März 1960 wurde eine friedliche Demonstration gegen Apartheidsgesetze in Südafrika blutig niedergeschlagen. Das hat 69 Menschen das Leben gekostet. Die Verein-

ten Nationen haben daraufhin 1966 den Tag zur Abschaffung von Rassen-diskriminierung ins Leben gerufen. In Deutschland haben sich um diesen Tag herum bundesweite Aktions-wochen entwickelt mit zweitausend Veranstaltungen jährlich.

*Welche Ziele sollen mit den zahlreichen Veranstaltungen erreicht werden?*

**Marinić** Zum einen ist die Botschaft der Engagierten wichtig: Heidelberg ist eine weltoffene Stadt und dafür setzen wir uns ein. Das ist ein starkes Signal in Zeiten, in denen der Kampf um grundlegende Menschenrechte an immer neuen Fronten geführt werden muss. Die Ziele selbst sind so verschieden wie die Akteure: Die einen bieten Workshops an und wollen klassisches Know-how der Antirassismusbearbeitung vermitteln. Es werden Filme gezeigt, es wird Theater gespielt, es gibt Lesungen und Vorträge und so weiter. Andere setzen auf interkulturelle Formate und Begegnungen, um Vorurteile abzubauen.

*Gibt es dieses Jahr eine besondere Ausrichtung?*

**Marinić** Dieses Jahr war uns die Beteiligung der jüngeren Generationen

ein wichtiges Anliegen. Mit dem Projekt „Schule für Menschenrechte“ konnten wir acht Heidelberger Schulen dafür gewinnen, im Rahmen der Aktionswochen eine Ausstellung in ihren Foyers zu präsentieren. Darauf sind wir besonders stolz. Passend dazu kommt Ismail Tipi, der sich bundesweit durch sein Engagement gegen religiösen Extremismus einen Namen gemacht hat, für einen Vortrag zum Thema „Aufklärung in den Schulen ist die beste Prävention gegen Extremismus“ zur Auftaktveranstaltung ins IZ.

Außerdem findet in einer Schule ein öffentlicher Vortrag von Charlotte Knobloch, ehemalige Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland, statt. Hier soll unter dem Format „Zeitzeugen“ Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden, aus erster Hand etwas über die deutsche Geschichte und die Situation von Minderheiten zu erfahren.

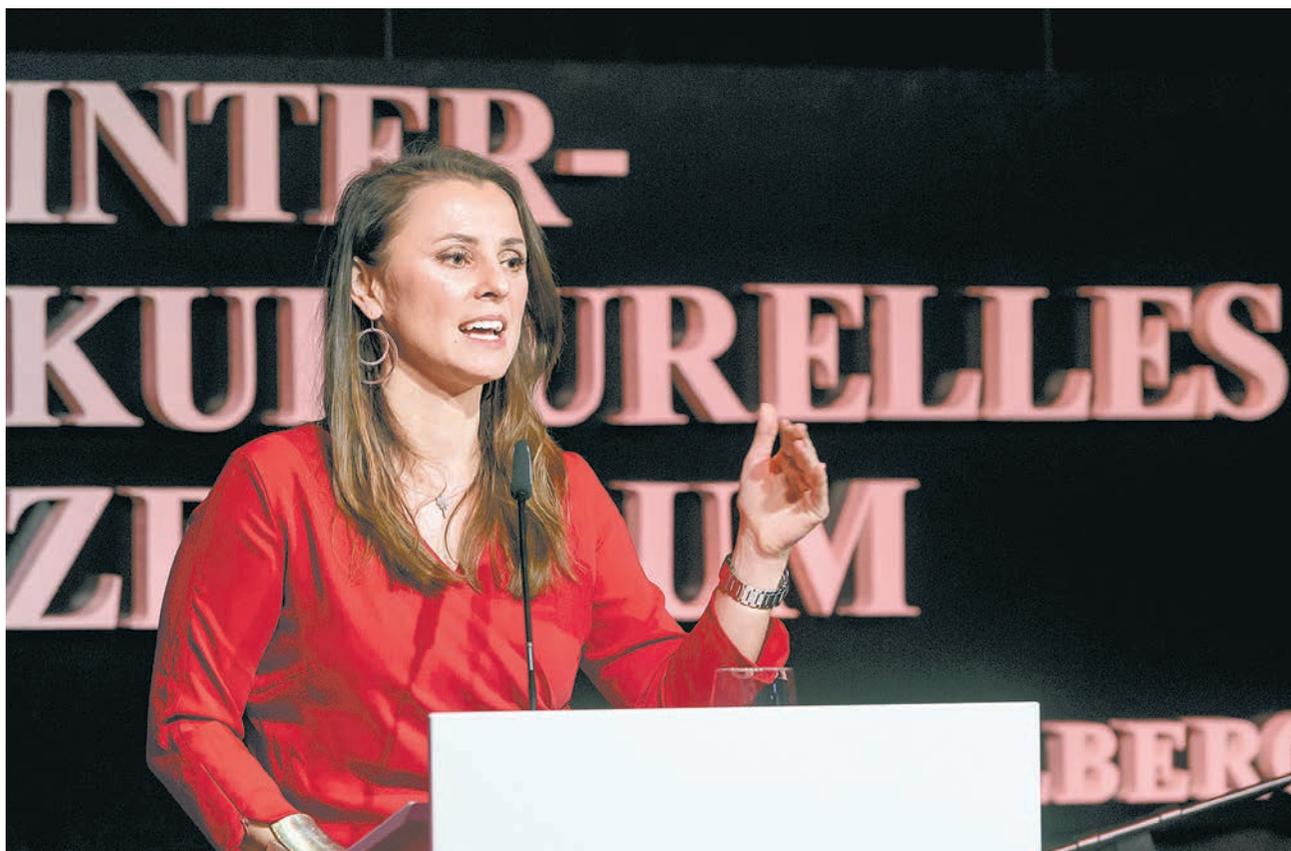
*Wie kann die Heidelberger Stadtgesellschaft von den vielfältigen Veranstaltungen profitieren?*

**Marinić** Alle siebzig Programmpunkte sind eine Möglichkeit, mit Vorurteilen aufzuräumen, und Ge-

meinsamkeiten zu erfahren. Heidelberg ist eine vielfältige Stadt, deren Lebensqualität auch durch den starken Zusammenhalt der Zivilgesellschaft gewährleistet wird. Wir freuen uns, wenn sich im Rahmen der Wochen gegen Rassismus Bürgerinnen und Bürger neu begegnen, wenn sie von Unterschieden erfahren und mehr noch: von Gemeinsamkeiten. Eine davon ist sicherlich das beeindruckende Engagement, das mit diesem Programmheft noch sichtbarer gemacht werden soll.

*Wer hat das umfangreiche Programm zusammengestellt?*

**Marinić** Das Team des IZ. Doch ohne das Engagement der Zivilgesellschaft wären die Internationalen Wochen gegen Rassismus in dieser Breite nicht umsetzbar. Deshalb bietet das IZ auch für alle Ehrenamtlichen zwei große Vernetzungsabende an: die offizielle Eröffnung und das Dankesfest am Ende der Aktionswochen. Wir hoffen durch die beiden Abende alle Engagierten zu würdigen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, sich miteinander und mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern zu vernetzen.



Letztes Jahr eröffnete Jagoda Marinić, Leiterin des IZ, die Internationalen Wochen gegen Rassismus. Auch dieses Jahr werden die Internationalen Wochen gegen Rassismus am 14. März im IZ eröffnet. Die Dankesfeier für alle Aktiven und Interessierten findet am 24. März ebenfalls im IZ statt. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen. (Foto Rothe)

## Impressum

### Herausgeber

Geschäftsstelle des  
Interkulturellen Zentrums der  
Stadt Heidelberg,  
Bergheimer Str. 147,  
69115 Heidelberg  
☎ 06221 58 15 600  
✉ iz@heidelberg.de  
🌐 www.iz-heidelberg.de

### Leitung der Geschäftsstelle

Jagoda Marinić

### Redaktion

Geschäftsstelle des  
Interkulturellen Zentrums  
der Stadt Heidelberg

### Gestaltung

Marcel Geiger  
Kommunikationsdesign

### Auflage 60.000

### Druck und Vertrieb

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

# Veranstaltungen im IZ und Heidelberg



## Zeitzeugen

Vortrag von Charlotte Knobloch

Was bedeutet Heimat für eine Holocaust-Überlebende? Was müssen wir tun, um Antisemitismus und Rassismus zu bekämpfen? Darüber spricht Charlotte Knobloch, die frühere Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland. Sie überlebte den Holocaust in einem Versteck bei einer katholischen Bauernfamilie. Die Veranstaltung findet am **Montag, 11. März, um 19 Uhr** im St. Raphael Gymnasium, Roonstraße 1-5, statt. Sie wird durch Bürgermeister Wolfgang Erichson eröffnet und von Stadtrat Matthias Kutsch moderiert.



## Begegnung

Auftakt im Interkulturellen Zentrum

An diesem Abend sollen alle Engagierten und Interessierten Gelegenheit bekommen, sich gegenseitig besser kennenzulernen. Bürgermeister Wolfgang Erichson wird ein Grußwort sprechen und Jagoda Marinić, Leiterin des IZ, berichtet über die Arbeit der Stiftung gegen Rassismus. Passend zu den Aktivitäten von und mit Jugendlichen wird Ismail Tipi einen Vortrag zum Thema „Aufklärung in den Schulen ist die beste Prävention gegen Extremismus“ halten. Die Veranstaltung findet am **Donnerstag, 14. März um 17.30 Uhr** im IZ statt.



## Antidiskriminierung

Kunst als Ausdrucksform

Der Verein Heidelberger Lupe wird sich dem Thema Antiziganismus annähern: Welche Möglichkeiten bieten künstlerische Ausdrucksformen, um sich gegen Diskriminierung von Sinti und Roma zu wenden? Dies wird durch einen Vortrag sowie verschiedene Beiträge aus Lyrik, Comedy und Musik erörtert. Danach sind die Künstlerinnen und Künstler sowie das Publikum dazu eingeladen, das Thema gemeinsam zu reflektieren. Die Veranstaltung findet am **Montag, 18. März, um 19 Uhr** im Kleinen Saal des IZ statt.



## Zivilcourage

Ausprobieren im Workshop

Welche Alternativen gibt es in alltäglichen Situationen zum Wegsehen, Draufhauen oder Fliehen? Wie kann ich in der Öffentlichkeit aktiv verändernd eingreifen? Mit persönlichen Erfahrungen, theoretischen Überlegungen und dem Forumtheater von Augusto Boal wird ausprobiert, wie Zivilcourage in die Praxis umgesetzt werden kann. Bitte um Anmeldung unter: [renate.wanie@wfga.de](mailto:renate.wanie@wfga.de) bis zum 16. März. Der Workshop findet am **Dienstag, 19. März, um 19 Uhr** im Besprechungsraum 412, 4. Obergeschoss des IZ statt.



## Humanitäre Hilfe

Vortrag und Diskussion

Dr. Gerhard Trabert leistet Nothilfe in verschiedensten Krisengebieten dieser Welt, von Afghanistan über Syrien bis zur zivilen Seenotrettung im Mittelmeer. In einem Vortrag mit dem Titel „Menschen auf der Flucht - Humanitäre Hilfe in Krisengebieten, auf Fluchtrouten und nach der Flucht“ wird er von seiner Arbeit im In- und Ausland erzählen. Er geht auf die Beweggründe seines Engagements ein, berichtet von besonderen Eindrücken und Herausforderungen und lädt zur offenen Diskussion ein. Der Vortrag findet am **Mittwoch, 20. März, um 19 Uhr** im Kleinen Saal des IZ statt.



## Bewegte Geschichte

Frankreichs Süden

Der Süden Frankreichs hat ein sehr reiches religiöses Erbgut. Diese Erinnerungsorte zeugen von der Geschichte jeder besonderen Gemeinde, zum Beispiel der jüdischen, orthodoxen, protestantischen und katholischen. Aber alle gemeinsam zeugen ebenfalls von den Rissen und den Wiedergutmachungen der nationalen Geschichte und erzählen auf ihre Art die Geschichte Frankreichs. Der Historiker Pierre-Yves Kirschleger wird den Vortrag in französischer Sprache am **Donnerstag, 21. März, dem Internationalen gegen Rassismus, um 19.30 Uhr** im Montpellier-Haus, Kettengasse 19, halten.



## Songs of Courage

Jazz in der Hebelhalle

Die Jazzsängerin Esther Kaiser möchte mit ihrem Projekt Welten miteinander verbinden, um eine gemeinsame musikalische Sprache zu finden für die Themen unserer Zeit. „Ich habe nach Möglichkeiten gesucht, mich durch die Musik in gesellschaftlichen Dingen auszudrücken“, sagt sie. Das Ergebnis will sich ganz bewusst nicht in eine stilistische Schublade stecken lassen – und bewegt sich irgendwo zwischen Jazz, Urban Songwriter Pop, improvisierter Musik und orientalisch anmutender Weltmusik. Das Konzert findet am **Samstag, 23. März, um 21.30 Uhr** in der Hebelhalle statt.



## Feiern wir Vielfalt

Dankesfest

Dieser Begegnungsabend bringt die Aktiven und Interessierten der Internationalen Wochen gegen Rassismus zusammen. Mit einem Dinner-Event mit Afro-Pop und Gospels aus Südafrika und Improtheater wird ein Dankesfest für alle gefeiert, die zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen haben. Es findet am **Sonntag, 24. März, 18 Uhr** im Kleinen Saal des IZ statt.

Gesamtes  
Programm  
unter:  
[www.iz-  
heidelberg.de](http://www.iz-heidelberg.de)